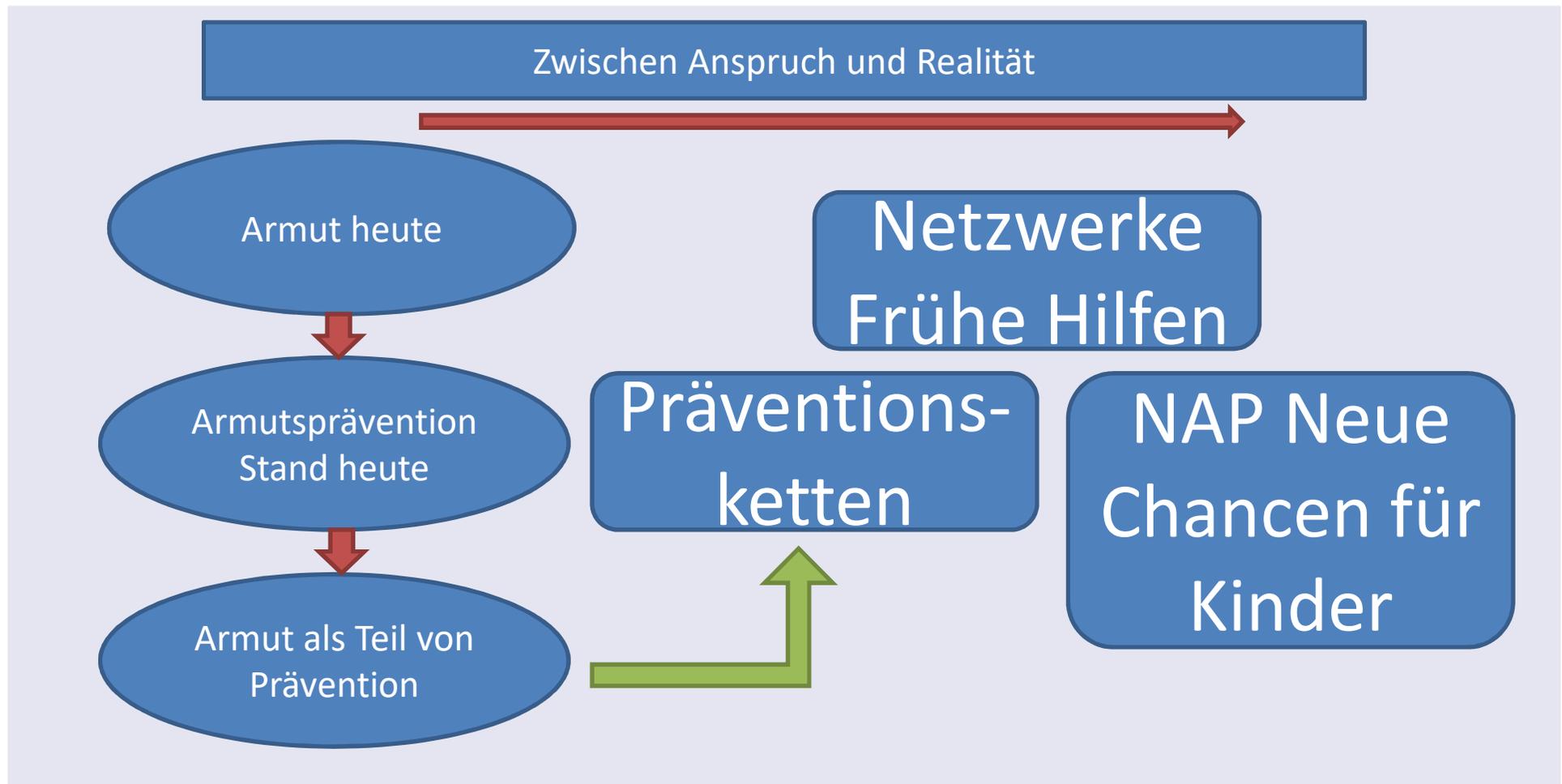


Lokale Armutsprävention in Deutschland – wo befinden wir uns heute?

Vortrag beim 4.Runden Tisch „Zukunfts- und Bildungschancen für Kinder“, Frankfurt/Oder 18.03.2023

Prof. Dr. Jörg Fischer

Lokale Armutsprävention in Deutschland – wo befinden wir uns heute?



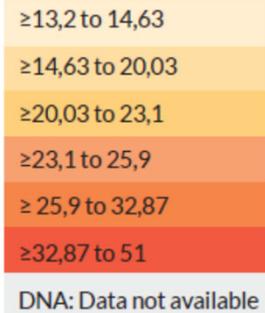
Armut heute

Table 1: Child poverty rates from the selected countries available in Eurostat⁵.

Country reference	2019	2020	2021
European Union (EU-27)	22,8%	24,0%	24,4%
Denmark	13,8%	13,4%	14,0%
Germany	15,4%	22,3%	23,5%
Spain	31,0%	31,8%	33,4%
Italy	27,1%	28,9%	29,7%
Lithuania	25,8%	23,1%	21,6%
Netherlands	15,4%	15,8%	14,9%
Poland	16,2%	16,1%	16,5%
Romania	39,1%	40,7%	41,5%
Finland	13,8%	14,5%	13,2%
Sweden	23,0%	20,2%	19,7%
Iceland	14%	12,7%	13,1%
Albania ⁶	23,0%	21,8%	22,0%
Kosovo	DNA	20,7% ⁷	23% ⁸

Note: Kosovo and Bosnia and Herzegovina are not included in Eurostat database.

LEGEND



Stadt Frankfurt (Oder)
2019 ca. 24%, (vgl.
Monitoring Kinderarmut
2019: 2.1).

Save the Children (2023): Guaranteeing Children's Future

Armut heute

Table 2: Material deprivation rate (less than 18 years old – data available until 2020), Eurostat

Country	2018	2019	2020	2019 - 2020
Denmark	8,5%	6,7%	7,5%	↑
Germany	8%	6,2%	15,2%	↑
Spain	15,4%	15,1%	18,6%	↑
Italy	16,3%	13,8%	13,0%	↓
Lithuania	21,2%	16,8%	17,8%	↑
Netherlands	5,8%	5,8%	6,0%	↑
Poland	9%	8,1%	6,2%	↓
Romania	35,2%	29,8%	36,1%	↑
Finland	8,8%	7,1%	8,2%	↑
Sweden	6,8%	7,7%	7,1%	↓
Iceland	4,6%	N/A	N/A	
Albania	58,3%	55,4%	51,5%	↓

LEGEND

Among 4% and 10%

Among 10% and 20%

Among 20% and 30%

Among 30% and 40%

Above 40%

Save the Children (2023): Guaranteeing Children's Fu

Armutsprävention heute

Kommunale Handlungsoptionen auf vier Ebenen:

- **Öffentliche Wahrnehmung und Diskussion von Kinderarmut:** als Grundlage für Sensibilisierung der Bürger, Mandatsträger und Verwaltungen, Auseinandersetzung mit unzureichenden Lebensbedingungen oder Übernahme der politischen Verantwortung für Entlastungsstrategien
- **Direkte Verbesserung der materiellen Situation für arme Kinder:** wichtiger Baustein für Milderung der Unterversorgung, Verbesserung der Bildungs- und Teilhabechancen (kostenfreies Mittagessen, ÖPNV, tatsächliche Lernmittelfreiheit, Zugang zu Kultur- und Freizeiteinrichtungen)
- **Initiierung und Förderung entlastender Projekte und Ansätze:** Einwirkung auf Minderung der Benachteiligung
- **Schaffung verbesserter Infrastruktur:** durch Netzwerke, Frühe Förderung, sozialpolitische Unterstützung) führt zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements für soziale und kulturelle Angebote sowie bei Bildungsinstitutionen (vgl. Mummert/Ginzel 2010, S.130)

Armutsprävention heute

Ausgangspunkt ist Unterscheidung von:

HS1

<i>Armutsanlässen</i>	<i>Armutsursachen</i>
<ul style="list-style-type: none">• Scheidung, Alleinerziehenden-Status, Migrationshintergrund oder Arbeitslosigkeit sind nicht die Ursachen (siehe europäische Nachbarn)• Keine Verwechslung der Anlässe mit tatsächlichen Ursachen in Ausgestaltung von Wirtschafts- und Sozialpolitik	<p>Nationale Armutskonferenz:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Neuberechnung des Existenzminimums, da die momentane Ermittlung nachweislich nicht bedarfsgerecht ist.2. Abbau von Ungerechtigkeiten in der Familienförderung, da im Moment am meisten bekommt, wer am reichsten ist.3. Zugang zu Familien-, Jugendhilfe- und Sozialleistungen durch Bündelung an einer Stelle einfacher gestalten, um Bürokratie, Demütigung und Unkenntnis zu vermeiden.

Armutsprävention heute

Erkenntnisse aus der Armutsprävention Thüringen

- Politisch legitimierte Strategien zur Armutsprävention und Integration sichern Verbindlichkeit und geben Orientierung
- Die Etablierung eines lebenslagenbezogenen Armutsbegriffs führt zu einem erweiterten Verständnis und einer ganzheitlichen Betrachtung von Armut.
 - Mit Auswirkungen auf die Breite möglicher Zielgruppen/Adressat*innen
 - Mit Auswirkungen auf die Breite verwaltungsinterner und -externer Netzwerkpartner*innen
- Zielgruppenorientierte Beteiligungsformate sind ein zentraler Baustein für die bedarfsgerechte (Fort-)Entwicklung kommunaler Strategien.
 - Dies setzt einen Lernprozess und eine beteiligungsfreundliche Kultur seitens der Kommunen voraus.
- Eine strategische Armutsprävention beinhaltet
 - strategische und gut untersetzte Ziele
 - die Entwicklung eines Qualitäts- und Wirkungsverständnisses zur nachhaltigen Institutionalisierung und Weiterentwicklung der kommunalen Strategien und Konzepte

Armutsprävention heute

Erkenntnisse aus der Armutsprävention Thüringen

- Kleinräumige Sozialberichte sind die Voraussetzung, um bedarfsgerecht agieren zu können
 - Um diese zu erarbeiten braucht es ressortübergreifende Abstimmungen in der Verwaltung und/ oder die Begleitung durch Externe
- Im Rahmen des Projektes Armutsprävention konnten in den Kommunen integrierte Planungsstrukturen etabliert und im Projektverlauf weiterentwickelt sowie strukturell verfestigt werden
 - Die Notwendigkeit für das Zusammenwirken kommunaler Fachplanungen wurde seitens der Kommunen erkannt
 - (Modell-) Projekte können der Impuls für integrierte Planung sein
- Prozessbegleitung stärkt die kommunale Planung in allen Prozessschritten und unterstützt die Etablierung und Verstetigung von Beteiligungs- und Vernetzungsformaten vor Ort

Armutsprävention heute

Beschlossene Armutspräventionsstrategien und Integrationskonzepte (Stand 12.2021)

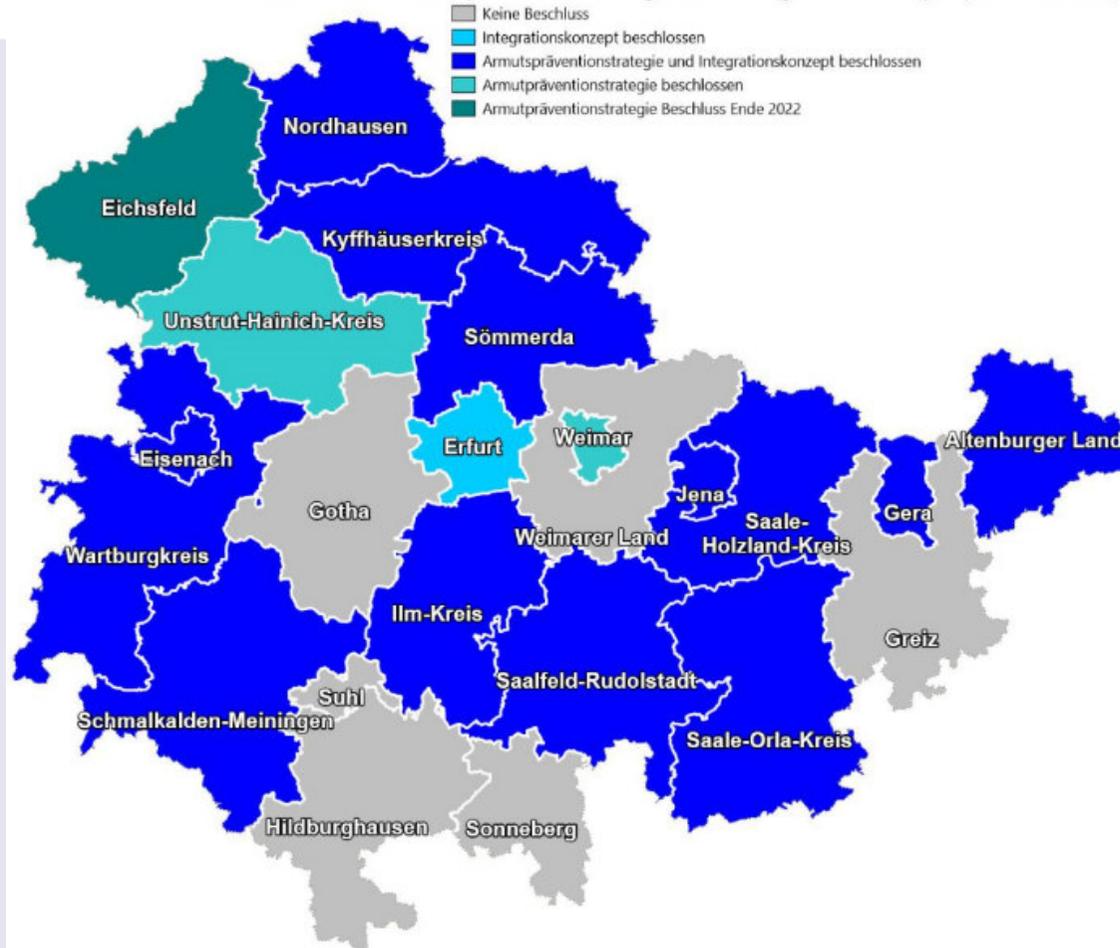


Abbildung 1 Beschlossene Armutspräventionsstrategien und Integrationskonzepte (Stand 12.2021)

Armut als Teil von Prävention

Aktuelle Ansätze

- **Armut im Fokus politischen Handelns:** Koalitionsvertrag mit festem Ziel und Bekenntnis zu Kindergrundsicherung
- **Armut nach der Corona-Krise:**
 - verstärkte Einsamkeit bei Kindern aus sozial benachteiligten Familien (Langmeyer/DJI 2021)
 - verstärkte Entwicklungsdefizite bei armen Kindern, 20% niedriger bei Sprache, kognitiver Entwicklung, sozialer Kompetenz, Fein- und Grobmotorik (Volf 2021)
 - bei Vierjährigen Besonderheiten in Motorik und Sprache in Schulstartuntersuchung (Bredahl 2021)

Armut als Teil von Prävention

Aktuelle Ansätze

- **Armut nach der Corona-Krise:**
 - DAK Kinder- und Jugendreport 2022
 - weniger Arztkontakte als in Vorjahren
 - 54% mehr neu diagnostizierte Essstörungen bei Mädchen (15-17Jahre)
 - 23% mehr neu diagnostizierte Depressionen bei Mädchen (10-14Jahre)
 - 24% mehr neu diagnostizierte Angststörungen bei Mädchen (15-17 J.)
 - 15% mehr neu diagnostizierte Adipositas-Fälle bei Jungen (15-17 J.)
 - Weniger Arzneimittel-Verordnungen
 - 19% erhöhtes Risiko einer Depressions-Neuerkrankung bei Mädchen mit Armut (15-17 Jahre)
 - 62% erhöhtes Risiko auf Adipositas bei Jungen mit Armut (15-17 Jahre)
 - Corona-Folgen Programm

Armut als Teil von Prävention

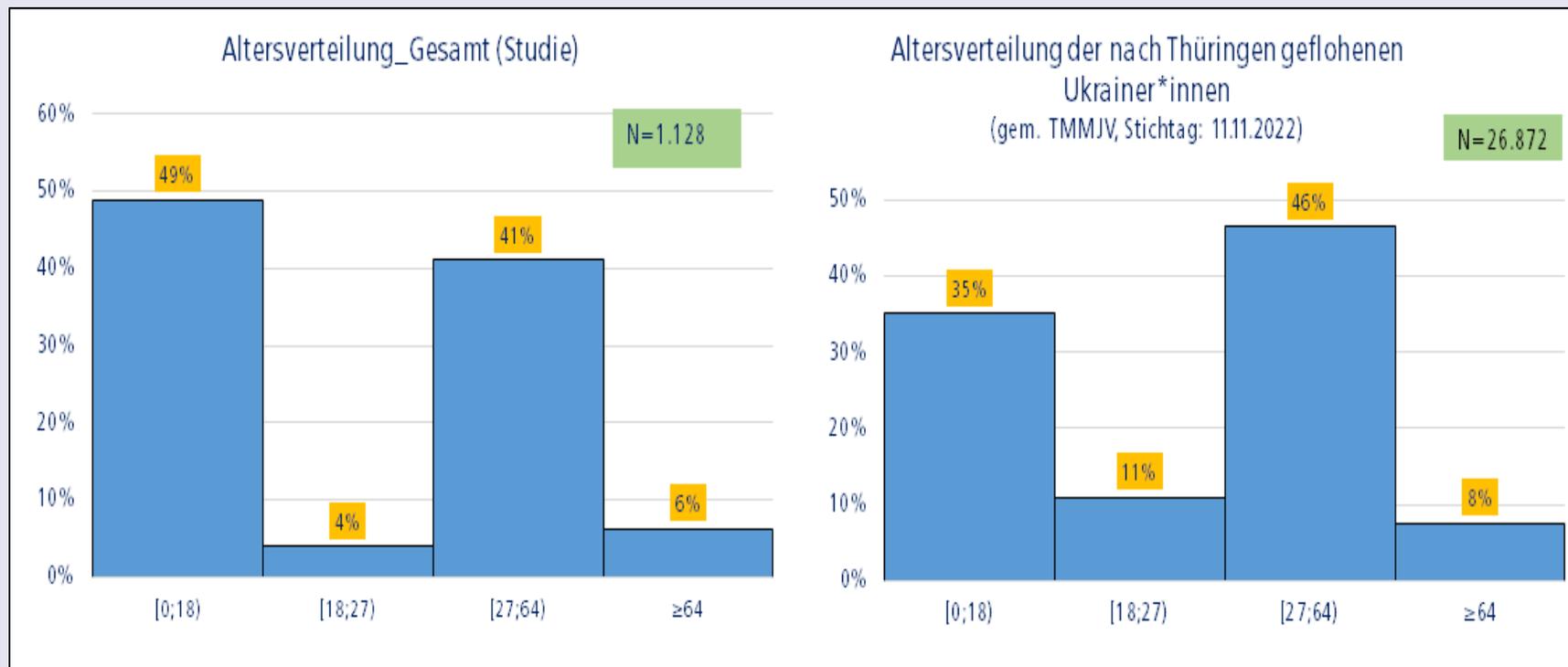
Aktuelle Ansätze

- **Armut mit der Fluchtbewegung aus der Ukraine:**
- Minderjährige Personen, mit denen man geflohen ist
 - 313 der 571 befragten Personen gaben an, mit Kind(ern) geflohen zu sein.
 - Insgesamt sind 607 minderjährige Personen nach Deutschland gekommen.
 - Bei 590 Angaben liegt das durchschnittliches Alter bei 9,38 Jahren
 - Jeweils ein Viertel der mitgeflohenen Kinder ist zwischen 0 und 5 Jahren sowie 13 und 18 Jahren alt.
 - 17 % der Kinder sind zwischen drei und sechs Jahre alt
 - 60 % der Kinder sind zwischen 6 und 18 Jahre alt

Quelle: IKPE (2022): Aus der Ukraine nach Thüringen geflohen. Ergebnisse einer landesweiten Befragung.

Armut als Teil von Prävention

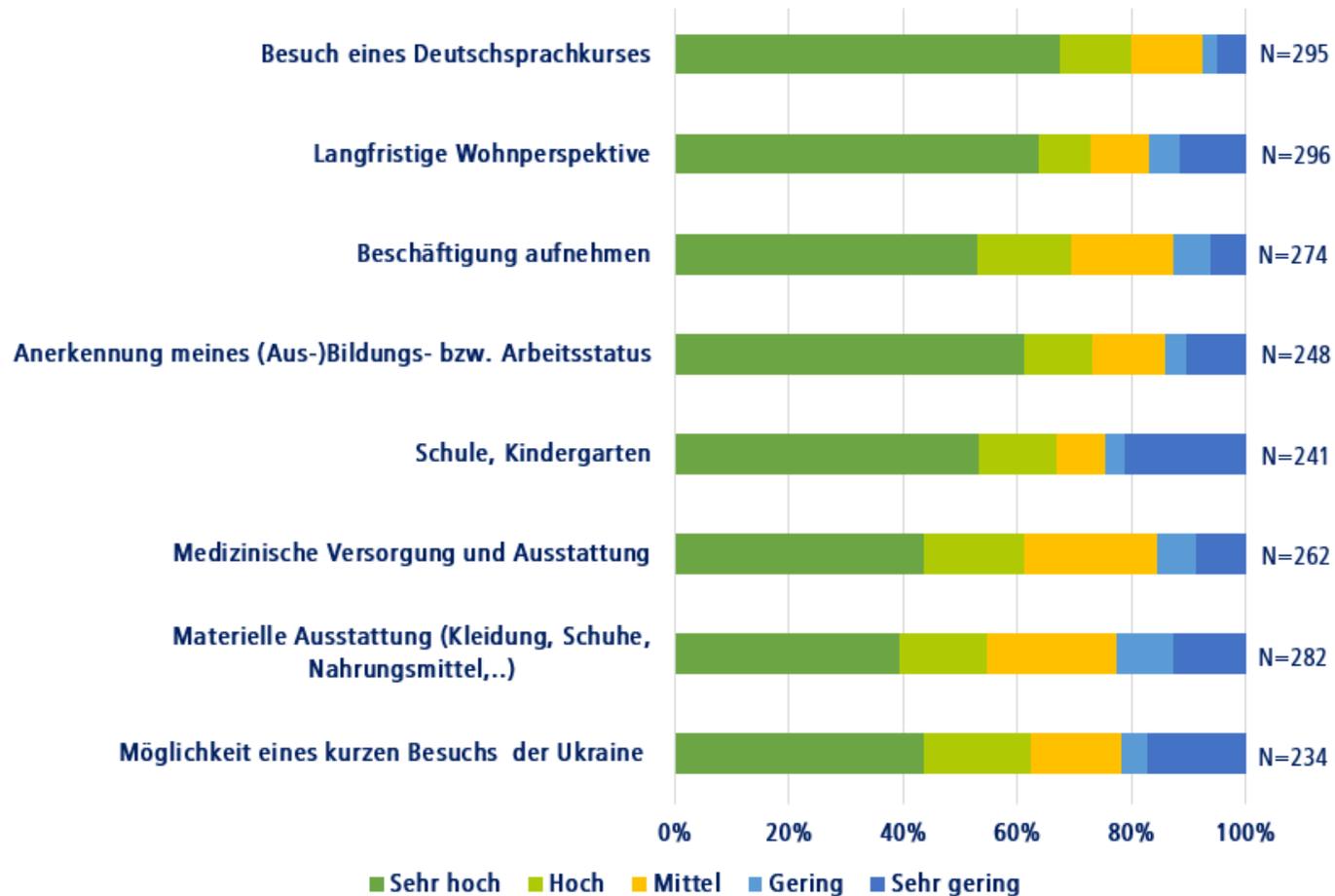
Aktuelle Ansätze



Quelle: IKPE (2022)

Quelle: BMI (2022)

Welche Bedarfe sind besonders relevant



Quelle: IKPE (2022)

Armut als Teil von Prävention

Aktuelle Ansätze

Erkenntnisse zu den Bedarfen

- Wohnraumverbesserung und nicht die primäre Ausstattung mit Wohnraum steht im Vordergrund.
- Die Befragten scheinen sich insbes. mit Blick auf den Wohnraum im hohen Maße selbst zu organisieren.
- Zusätzlich sind die sozialen Bedarfen mit Blick auf den Familiennachzug, Mobilität und die Beschäftigungsaufnahme besonders zentral.
- Dies spiegelt sich auch mit Blick auf die Bedarfe bei den Kindern wider.
- Die geringe Anzahl an Nennungen beim Kindergartenplatz relativiert sich etwas: So gaben nur 105 der Befragten an, mit Kindern zwischen drei und sechs Jahren geflohen zu sein.

Armut als Teil von Prävention

Netzwerke Frühe Hilfen

<p>Frühe Förderung/Bildung</p>	<p>Frühe Hilfen/Bildung</p>	<p>Kinderschutz</p>
<p>„Wir für alle Kinder“</p>	<p>„Kinder und Eltern stark machen“</p>	<p>„Wahrnehmen – Deuten – Urteilen – Handeln“</p>
		
<p>Primäre Prävention im Sinne einer Förderung</p>	<p>Sekundäre Prävention im Sinne einer Vorbeugung</p>	<p>Tertiäre Prävention im Sinne von Intervention</p>

Armut als Teil von Prävention

Präventionsketten

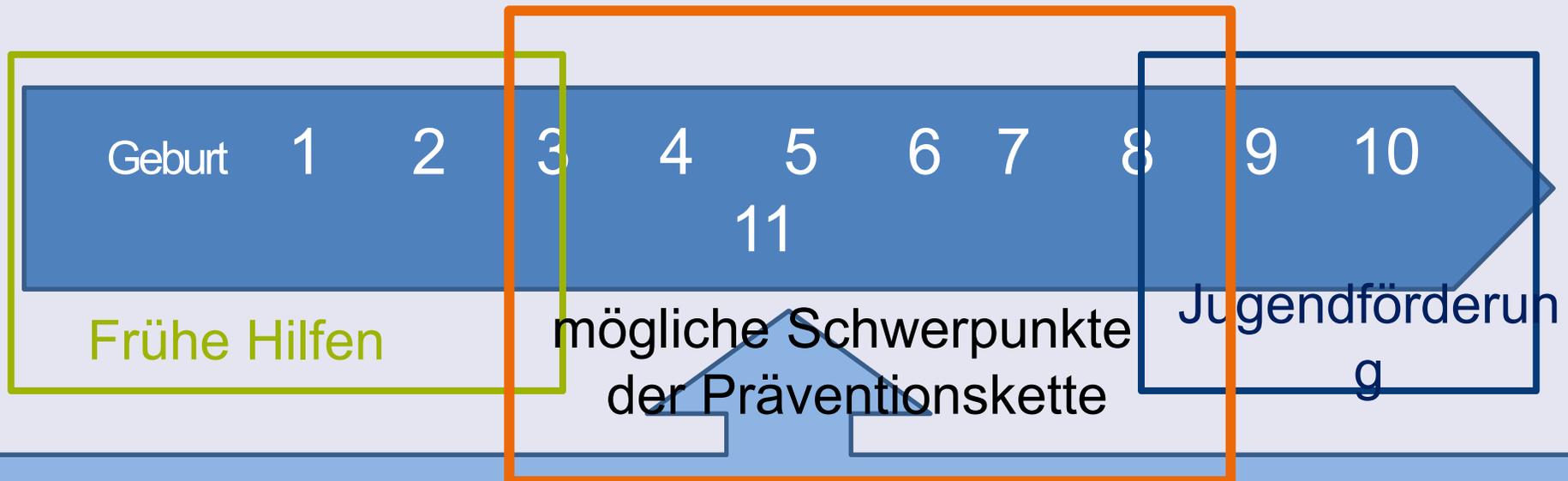


- Was verstehen wir unter Präventionsketten?
- **Präventionsketten sind Netzwerke für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern**
- **Leitfrage: Wie kann von professionellen Akteuren gemeinsam eine wirkungsvolle Unterstützung gestaltet werden, um allen Kindern ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen?**
- ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung – zwischen den Ämtern - sowie mit Einrichtungen und Akteuren außerhalb der Verwaltung
- ausgehend von der Jugendhilfe (SGB VIII) wird ein sozialinklusives bzw. sozialpädagogisches Verständnis von Prävention in Thüringen

Armut als Teil von Prävention

Präventionsketten

- Präventionskette als integrierter Handlungsansatz entlang der Lebensjahre



Zusammenführen der Angebote der Fachdienste Frühe Hilfen, Jugend und Familie, Bildung, Gesundheit, Teilhabe und Inklusion sowie die der Freien Träger etc.
Mitwirkung aus all diesen Bereichen für eine ressortübergreifende Handlungsstrategie

Armut als Teil von Prävention

Präventionsketten

- Aufbau einer Präventionskette
- um eine Strategie zu entwickeln, bedarf es eines **Steuerungsgremiums, einer Planungsgruppe und auf Fachebene themenspezifischer AG**
- in vielen Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten bestehen integrierte Planungsstrukturen, die genutzt werden sollen/können
- bestehende **Angebote werden aus der Perspektive der Familie hinterfragt**, folglich müssen Familien befragt werden, was ihnen wichtig ist
- Bedarfe und vorhandene Angebote müssen **ergebnisoffen** geprüft und ggf. verändert oder Neue entwickelt werden

Steuerung

Planung

Beteiligung

- Wissensbasiertes Planen und Entscheiden → Umsetzung → erneute Reflexion

Armut als Teil von Prävention

NAP Neue Chancen für Kinder in Deutschland

- **Ziel:** Bedürftigen Kindern und ihren Familien wird Zugang zu Angeboten der Bildung, Betreuung, gesunden Ernährung, Gesundheitsversorgung und zu angemessenen Wohnverhältnissen garantiert –Umsetzung der EU-Kindergarantie
- **Sachstand:** Aktionsplan wird mit Beiträgen der Ressorts erarbeitet
- **Nächste Schritte:** Verabschiedung des NAP im Kabinett im April 2023; anschließend wird er der Europäischen Kommission vorgelegt; Umsetzung des Aktionsplans NAP Neue Chancen für Kinder

Armut als Teil von Prävention

NAP Neue Chancen für Kinder in Deutschland



Umsetzung der EU-
Kindergarantie 2021

Armut als Teil von Prävention

NAP Neue Chancen für Kinder in Deutschland

Europäische Säule sozialer Rechte
Grundsatz 11: Betreuung und Unterstützung von Kindern

[...] Kinder aus benachteiligten Verhältnissen haben das Recht auf besondere Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit.

Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder sind doppelt so häufig von medizinischen Versorgungslücken betroffen wie Kinder aus wohlhabenderen Familien

Armut als Teil von Prävention

NAP Neue Chancen für Kinder in Deutschland

Die Mitgliedstaaten sollten Folgendes garantieren:

Kostenlosen und wirksamen Zugang für Kinder in Not



zur früh-kindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung



zu Bildung und schulischen Aktivitäten



zu mindestens einer gesunden Mahlzeit pro Schultag



zum Gesundheitswesen

Wirksamen Zugang für Kinder in Not



zu einer gesunden Ernährung



zu einer angemessenen Unterbringung

19,9 % der Kinder mit Behinderungen brechen ihre schulische bzw. berufliche Ausbildung ab, gegenüber **9 %** der Kinder ohne Behinderungen



Armut als Teil von Prävention

NAP Neue Chancen für Kinder in Deutschland

EU-Mittel

Die am stärksten betroffenen Mitgliedstaaten müssen 5 % ihrer Mittel aus dem **Europäischen Sozialfonds Plus** für die Bekämpfung von Kinderarmut und sozialer Ausgrenzung ausgeben. Zur Finanzierung von Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinderarmut und sozialer Ausgrenzung können sie auch Mittel aus dem **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung**, aus **InvestEU** und aus der **Aufbau- und Resilienzfazilität** nutzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

